

Wir denken an alle, die wir lieben. Was tun sie gerade?

*Stille*

Wir denken an alle, die erschöpft sind – vom Arbeiten,  
vom Liebhaben, vom Es-richtig-Machen.

*Stille*

Wir denken an die Sterbenden. An die Trauernden.

In Krankenhäusern, Lagern, auf dem Meer.

An die, die versuchen, für sie zu sorgen.

*Stille*

Und wir denken an die Liebe, das Leuchten.

Die Herrlichkeit schon jetzt.

*Stille*

Wir beten zu Dir mit den Worten, die uns im Herzen wohnen:

**Vater unser im Himmel,**

geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

**Segen**

*Hände öffnen und laut sprechen:*

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen

*Kerze auspusten nicht vergessen!*

Zum Sonntag Jubilate 3. Mai 2020

*Ein kleiner Gruß*

*Ihrer Kirchengemeinde St. Marien*

*in turbulenten Zeiten*

*Ihr Pastor Markus Wackernagel*

***Christus spricht:***

**Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer mit mir verbunden bleibt, so wie ich mit ihm, bringt reiche Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts erreichen.**

## **Haus-Gottesdienst**

*Wenn Sie mögen: Zünden Sie eine Kerze an!*

**Stille**

**Gebet**

Barmherziger Gott. Auch drei Wochen nach Ostern

soll die Ostersonne aufgehen in unseren Herzen,

mach die Hoffnung stark,

besonders da, wo Trauer und Sorgen Oberhand haben.

Wir wissen: Alles ist in deiner Hand.

Neues Leben schenkst du allen, die ihre Hoffnung auf dich setzen.

Diese Hoffnung wird uns tragen,

unsere Tage erhellen und unsere Herzen leicht machen.

*Stille*

Gott, höre mein Gebet. Amen.

**Psalm 150** (EG 758 oder ein anderer Psalm aus dem Gesangbuch)

Eventuell singen Sie jetzt ein **Lied** oder Sie hören etwas **Musik**!

### **Gedanken zum Sonntag über Johannes 15 Verse 1-8**

Meine Frau wollte gern einen Rankbogen vor der Terrasse haben. Keine Rosen, sondern Wein. Seitdem rankt sich ein Weinstock um diesen Bogen, einer ist leider eingegangen. Weinstöcke brauchen viel Wärme und Licht; das ist nicht ganz gegeben...

Das ganze Jahr hindurch kann ich verfolgen, was hier geschieht. Im Winter der knorrige Stamm (Stock genannt), mit seiner faserigen Rinde. Die Wurzeln vom Weinstock reichen tief in die Erde, um an Wasser zu kommen. Vom Stock gehen lange dünne Äste ab, die Reben genannt werden. An ihnen kommen im Spätfrühling die Blätter, dann die Blüten, die man nur bei genauem Hinsehen entdeckt und dann die Früchte, die zuerst ganz klein und hart sind und dann zu Trauben heranreifen.

Jesus sagt zu seinen Jüngern: „**Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.**“ Jesus hat es zu seinen Jüngern am Tag vor seinem Tod gesagt. Die Jünger waren voller Angst und fragten sich: „Was soll aus uns werden, wenn Jesus nicht mehr an unserer Seite ist? Woher sollen wir die Kraft nehmen, für andere da zu sein, wie Jesus es uns gezeigt hat? Wie sollen wir den Mut haben, weiterhin zu glauben und Gott zu vertrauen?“ Die Jünger verstehen, was Jesus ihnen und auch uns heute damit sagen will. Durch den Weinstock fließen Saft und Nährstoffe aus dem Boden über die Wurzeln in die Reben und dann wachsen Trauben. So ist es auch bei uns: Wenn wir mit Jesus in Verbindung bleiben, dann fließt uns Mut und Kraft zu, die wir für unser Leben brauchen. Statt niedergedrückt immer auf den Rückbau und den Verlust in unseren Gemeinden zu schauen, höre ich hier als **Erstes** die frohe Botschaft heraus: Wir ‚hängen‘ mit unserem Leben nicht ‚in der Luft‘, sondern wir sind verbunden mit Jesus Christus, der Quelle des Lebens.

Dann fällt mir als **Zweites** das Wort **Bleiben** auf. Ich denke, es tut uns allen gut, immer wieder zu fragen, was in unserem Leben bleiben soll. Und egal, ob jung oder alt, unsere Seele sehnt sich danach zu wissen, wo sie bleiben kann. Wir sehnen uns nach wie vor danach, zu bleiben und eine Heimat zu haben.

Und das höre ich als **Drittes**: Wir müssen für die Früchte nicht selbst sorgen - sie nicht selbst hervorbringen. In der festen und bleibenden Verbindung zum Weinstock Jesus Christus stellen die Früchte sich ein, wenn die Zeit reif dafür ist. Dann werden sie uns geschenkt. Eine solche Frucht kann die Geduld mit anderen Menschen sein, auch wenn sie uns manchmal gehörig auf die Nerven gehen - gerade jetzt, wenn wir aufgrund der Coronakrise aufeinander hocken. Eine solche Frucht kann sein, dass wir auch nicht ängstlich und sorgenvoll in den neuen Tag schauen, sondern ihn im Vertrauen auf Gott anfangen.

Eine solche Frucht kann sein, dass wir nicht so sehr auf das sehen, was nicht mehr möglich ist, sondern auf das, was uns jeden Tag von Gott geschenkt ist.

Die Trauben an unserem Rankbogen konnten reifen, weil sie mit dem Weinstock verbunden sind und sie genug Wärme und Licht bekommen haben. Lassen wir uns durch sie erinnern: Zuversicht, Geduld, Dankbarkeit können die Früchte heißen, die uns geschenkt werden, wenn wir an Jesus Christus, dem Weinstock bleiben. Das soll uns in unserer täglichen Arbeit und überhaupt in unserem Leben trösten und ermutigen: „**Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.**“ Amen.

### **Fürbitten**

Jesus Christus. Hier sind wir.

Du hast gesagt: Wir sind mit dir verbunden.

Wir sind erlöst. Wir wollen das glauben. Hilf uns dabei.